

A m t s = B l a t t

zur Laibacher Zeitung.

Nr. 41.

Dinstag den 6. April

1847.

Gubernial - Verlautbarungen.

3. 486. (2) Nr. 5975.

C u r r e n d e

des kaiserl. königl. illyrischen Guberniums. — Die hohe k. k. allgemeine Hofkammer findet das Postrittgeld bei Aerial- und Privatritten, dann das Wagen-, Schmier- und Postillons-Drinkgeld so wie es für den zweiten Solar-Semester 1816 bestimmt worden ist, auch für den ersten Solar-Semester 1817 unverändert zu belassen. — Dieses wird in Folge eingelangten Decretes der hohen k. k. allgemeinen Hofkammer vom 23. v. M., Zahl 7057, zur allgemeinen Kenntniß gebracht. — Laibach am 14. März 1817.

Joseph Freiherr v. Weingarten,
Landes-Gouverneur.

Andreas Graf v. Hohenwart,
k. k. Hofrath.

Carl Freiherr v. Flödnigg,
k. k. Subernialrath.

3. 485. (2) Nr. 7015.

Concurs - Verlautbarung.

Seine k. k. Majestät haben mit allerhöchster Entschliesung vom 17. März 1846 allergnädigst zu bewilligen geruht, daß zur Besetzung des Lehr-amtes der Landwirthschaft und der Naturgeschichte am Lyceum zu Klagenfurt durch ein weltliches Individuum die angemessene Einleitung getroffen werde. — Zu Folge dieser allerhöchsten Entschliesung wird nun in Gemäßheit des hohen k. k. Studien-Hofcom-missions-Decretes vom 16. d. M., 3. 649, für diese Lehrkanzel, mit welcher der Gehalt jährlicher Acht-hundert Gulden C. M. aus dem Studienfonde verbunden ist, der Concurs am Donnerstage den 17. Juni 1847 an dem Lyceum zu Klagenfurt, an der Universität zu Wien und an dem ständisch-technischen Institute zu Prag abgehalten werden. — Diejenigen Bewerber, welche sich der Con-cursprüfung zu Klagenfurt zu unterziehen ge-

denken, haben sich drei Tage vor der Prüfung dem dortigen k. k. Studien-Directorate persön-lich vorzustellen, und demselben die an die hohe k. k. Studien-Hofcommission stylisirten bezüglichen Gesuche zu übergeben, und sich darin über ihr Alter, Religion, Moralität, Stand, die zu-rückgelegten Studien, Sprachkenntnisse und die allenfalls bisher geleisteten Dienste gehörig aus-zuweisen; endlich anzugeben, ob und in welchem Grade sie mit einem der Professoren am dortigen Lyceum verwandt oder verschwägert sind. — Vom k. k. illyr. Gubernium. Laibach am 21. März 1847.

Kreisämtliche Verlautbarungen.

3. 480. (2) Nr. 5014.

Concurs - Verlautbarung.

Bei dem l. f. Bezirks-Commissariate Kronau ist die Stelle eines Amtschreibers I. Classe, mit der Besoldung jährlicher 300 fl., erledigt. — Zur Bewerbung um diesen Dienstplatz werden jene Eigenschaften gefordert, die alle-genheitlich schon öfter bei ähnlichen Concurs-ausschreibungen angedeutet wurden. — Ins-besonders wird aber wiederholt erinnert, daß jeder Bewerber anzugeben habe, ob und in wel-chem Grade er mit irgend einem Beamten jenes l. f. Bezirkscommissariates verwandt oder verschwägert sey. — Die Bewerber um die-SEN Dienstplatz haben ihre documentirten Ge-suche im Wege ihrer unmittelbaren Amtsvor-setzungen bis 10. Mai l. J. bei dem k. k. Kreisamte Laibach einlangen zu machen. — K. K. Kreisamt Laibach den 29. März 1847.

Aemtlliche Verlautbarungen.

3. 496. (2) Nr. 3111/19

Concurs-Kundmachung.

In dem Bereiche der k. k. Steyermärkisch-illyrischen Cameral-Gefällen-Verwaltung ist

ein Concepts-Adjutum jährlicher Dreihundert Gulden in Erledigung gekommen, zu dessen Wiederbesetzung die Frist zur Bewerbung bis zum **10. Mai 1847** anberaumt wird. — Diejenigen, welche sich um dieses Adjutum, oder um ein derlei provisorisches, in demselben Jahresbetrage, zu bewerben gedenken, haben im Wege ihrer vorgesetzten Behörden die gehörig belegten Gesuche sicher vor Ablauf der Concursfrist bei der k. k. steyermärkisch-illyrischen Cameral-Gefällen-Verwaltung einzureichen, und sich darin über ihre bisherige Dienstzeit, Dienst- und Sprachkenntnisse, Verwendung, tadellose Aufführung und überdieß über ihre Mittellosigkeit auszuweisen, auch anzugeben, ob sie, und im bejahenden Falle, in welchem Grade sie mit einem Beamten der Gefällsbehörden in Steyermark oder Illyrien verwandt oder verschwägert sind. — Graß am **26. März 1847.**

oder einer Holzentschädigung von 1 fl. 30 kr. C. M. pr. Klafter, ferner mit dem Genusse von 12 Meßen Hafer, zur Haltung von wenigstens zwei Jagdhunden, und endlich mit dem Bezuge der Schußlöhnungen erlediget. — Zur Besetzung dieser provisorischen Jägersstelle wird der Concurs mit der Bemerkung ausgeschrieben, daß diejenigen, welche sich hierum bewerben wollen, nicht nur als Jäger erprobt und körperlich rüstig, sondern auch im Forstwesen unterrichtet, geprüft und praktisch erfahren seyn müssen, und daß ihre dießfälligen Gesuche, in welchen sie sich sowohl über diese Eigenschaften, als auch über ihre bisherige Dienstleistung genau auszuweisen haben, längstens bis **12. Mai 1846** bei dem k. k. vereinten Verwaltungsamte der Staatsherrschaften Rankovitz und Piber einzubringen sind. — K. K. Cameralbezirks-Verwaltung Graß den **18. März 1847.**

3. 497. (2) Nr. 1801/406

Concurs-Kundmachung.

Man ist in dem Falle, zur Wiederbesetzung der definitiven Bezirksrichterstelle bei der k. k. Cameralherrschaft Adelsberg in Krain zu schreiten, mit welcher ein Jahresgehalt von Sechshundert Gulden, ein Quartiergeld jährlicher Achtzig Gulden und ein Brennholzdeputat von jährlichen zwölf Klaftern harter Scheiter verbunden ist. — Bewerber um diesen Dienstposten haben sich über Alter, Stand, Moralität, bisherige Dienstleistung und erlangte Kenntnisse, insbesondere über die zurückgelegten juridisch-politischen Studien, über die erlangten Wahlfähigkeitsdecrete für die zu versehenen Richterämter, und über die vollkommene Kenntniß der deutschen und krainischen Sprache legal auszuweisen, die gehörig documentirten Gesuche längstens bis Ende April d. J. an die k. k. Cameral-Bezirksverwaltung Laibach zu leiten, und in denselben anzugeben, ob, und in wie weit sie mit einem Beamten des Verwaltungsamtes der k. k. Staatsherrschaft Adelsberg verwandt oder verschwägert seyen. — Von der k. k. steyerm. illyr. Cameral-Gefällen-Verwaltung Graß am **20. März 1847.**

3. 471. (3) Nr. 3715. ad Nr. 2902]XVI.

Concurs-Verlautbarung.

Bei dem k. k. Verwaltungs-Amte der Staatsherrschaften Rankovitz und Piber ist die Stelle eines provisorischen wehrhaften Jägers, mit dem Genusse einer Löhnung jährlicher 150 fl. C. M., einem Quartiergelde jährlicher 20 fl., zehn Klafter weichen Brennholzes in natura,

3. 468. (3) Nr. 905.

Kundmachung

wegen Vermehrung der Mallesfahrten zwischen Linz und Liezen und ihrer Verbindung mit den Graß-Salzbürger Mallesposten. — Die k. k. Oberste Hofpostverwaltung hat zu Folge Decrets vom **26. Februar 1847**, **3. 3457/587**, mit Anfang April d. J. die zwischen Linz und Liezen bestehenden Mallesposten auf tägliche Fahrten, mit nachstehender Coursordnung zu vermehren befunden: Von Linz, vom **4. April** an, täglich Abends **7 Uhr**; in Liezen, vom **5. April** an, täglich früh **9—10 Uhr**; von Liezen, v. **5. April** an, täglich Nachmittag **2 Uhr**; in Linz, vom **6. April** an, täglich früh **4—5 Uhr**. — Diese Mallespost verbindet sich in Liezen mit der Graß-Salzbürger-Mallespost der Art, daß die mit derselben in Liezen angekommenen Reisenden mit jener sowohl in der Richtung nach Graß, als auch Salzburg weiter fahren können. Umgekehrt finden die mit den Posten von Salzburg und Graß in Liezen angekommenen Reisenden mit der Liezner Mallespost eine befriedigende schnelle Weiterbeförderung. — Die Mallespost zwischen Graß und Salzburg wird von Salzburg **1 Stunde** früher wie bisher abgehen und dabei folgende Coursordnung beobachtet:

Von Graß nach Salzburg:

von Graß)	täglich Abends	6 Uhr.
in Bruck) Eisenbahn	" "	8 — 9 "
von Bruck	" "	10 "
in Liezen	täglich Vormittag	10 — 11 "
von Liezen	" "	11 — 12 "
in Ischl	" Abends	8 — 9 "
von Ischl	" "	9 — 10 "
in Salzburg	täglich Früh	4 — 5 "

Von Salzburg nach Graß:

von Salzburg, v. 4. April an, täglich Abends 7 Uhr.				
in Ischl	" 5. "	" "	Früh 1-2 "	
von Ischl	" 5. "	" "	" " 2-3 "	
in Liezen	" 5. "	" "	Mitt. 12-1 "	
von Liezen	" 5. "	" "	" " 1-2 "	
in Bruck	" 6. "	" "	Früh 1-2 "	
von Bruck)	" 6. "	" "	" " 4-5 "	
in Graß) Eisenbahn	" 6. "	" "	" " 6-7 "	

— Diese Mallepост schließt in Bruck genau an den Wien-Gillier Eisenbahn-Postzug und mittelst diesem ferner an die Mallepост zwischen Gilli und Triest. Dieser Zusammenhang und der in Liezen mit der Linzer Mallepост gewährt für Reisende von Linz und bezüglich Salzburg nach Graß, Marburg, Gilli, Laibach und Triest, und vice versa, die schleunigste Beförderungs-Gelegenheit. — Die Personenfahrt-Gebühren werden sowohl bei der Mallepост zwischen Linz und Liezen als auch bei jener zwischen Graß und Salzburg, auf der Strecke zwischen Bruck und Salzburg pr. Meile auf 24 kr. C. M. festgesetzt. — Auf der Strecke zwischen Graß und Bruck ist die tariffmäßige Eisenbahn-Gebühr, sodann die Aufnahms-Gebühr mit 10 kr. C. M. zu entrichten. — Die Bestimmungen bezüglich des Gepäcks der Reisenden, wornach jedem Reisenden 40 Pfund mit dem Werthe von 80 fl. frei gelassen werden, bleiben unverändert. — Welches hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird. — K. K. Oberpost-Verwaltung. Laibach den 22. März 1847.

3. 475. (3)

Getreide-Verkauf.

Am 15. April, Vormittag 9 Uhr, werden in der Amtskanzlei der ständ. Realitäten-Inspection im Landhause hier, 31 Megen 6⁴/₅ Maß Weizen, 38 Megen 1²/₅ Maß Haber und 3 Megen 19¹/₅ Maß Hirsbrein mittelst öffentlicher Versteigerung gegen sogleiche Bezahlung an den Meistbietenden hintangegeben. — Krainisch-ständische Realitäten-Inspection. Laibach am 24. März 1847.

Vermischte Verlautbarungen.

3. 481. (2)

Nr. 679.

B e r i c h t i g u n g.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Oberlaibach wird hiemit bekannt gegeben: daß bei der mit dießgerichtlichem Bescheide vom 31. December 1846, Nr. 2904, in der Executionssache des Joseph Flak, Cessionär des Anton Petritsch, puncto schuldiger 110 fl. c. s. e. bewilligten Licitation der, dem Executen Martin Schiuz gehörigen 1/4 Hube zu Paku, die zweite

Feilbietung irriger Weise auf den 18. April l. J., anstatt auf den 19. April l. J., früh 9 Uhr in loco der Hube ausgeschrieben worden ist, welcher Verstoß hiemit berichtigt wird.

Zugleich wird bekannt gegeben, daß der verstorbenen Elisabeth Draschler, verehelicht gewesenen Wrenze, Matthäus Debnig zu Prevole, als Curator zum Empfange der Feilbietungsrubrik und fernern nothwendigen Vertretung, aufgestellt worden ist. Oberlaibach den 31. März 1847.

3. 492. (2)

ad Nr. 920/545.

E d i c t.

Das Bezirksgericht Münkendorf hat den schon 92 Jahre alten Valentin Zudermann, Inwohner in der Vorstadt Graben der Stadt Stein, über Einholung des ärztlichen Befundes, als wirklich sehr schwach am Verstande und zur Selbstverwaltung seines Vermögens nicht mehr fähig zu erklären besunden, und ihm deshalb den Herrn Dr. Blasius Dvjazh, Hof- und Gerichtsadvocaten zu Laibach, als Curator aufgestellt; was hiermit zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird.

Münkendorf am 1. April 1847.

3. 489. (2)

Nr. 850.

E d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Radmannsdorf wird bekannt gemacht: Es haben alle Jene, welche auf den Nachlaß des am 2. März l. J. verstorbenen Jacob Kepinz, ledigen Drittelhüblers von Studorf, einen Anspruch zu stellen vermeinen, solchen bei der auf den 14. Mai l. J., früh 9 Uhr angeordneten Anmeldestagsagung, bei sonstigen Folgen des §. 814 b. G. B., geltend zu machen haben.

K. K. Bezirksgericht Radmannsdorf am 17. März 1847.

3. 491. (2)

Nr. 711.

E d i c t.

Vom Bezirksgerichte des Herzogthums Gottschee wird hiemit allgemein bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen der Maria Regnard von Gottschee, Rechtsüberhaberinn des Johann Seemann von Gottschee, in die executioe Feilbietung der, in Seele sub C. Nr. 11 und R. Nr. 189 liegenden, dem Herzogthume Gottschee dienstbaren, auf 500 fl. geschätzten 1/4 Urb. Hube sammt Gebäuden gewilliget, und seyen hiezu die Tagsagungen auf den 20. April, 20. Mai und 19. Juni 1847, jedesmal um 9 Uhr Vormittags, in loco Seele, mit dem Beisatze angeordnet worden, daß diese Hube, wenn sie bei der ersten oder zweiten Tagsahrt nicht wenigstens um den Schätzungswerth an Mann gebracht werden könnte, bei der dritten auch unter demselben hintangegeben würde.

Grundbucheextract, Schätzungsprotocoll und die Feilbietungsbedingnisse können hiergerichts eingesehen werden.

Bezirksgericht Gottschee am 20. März 1846.

3. 495. (2)

Nr. 1053.

E d i c t.

Von dem gefertigten k. k. Bezirksgerichte wird hiemit bekannt gemacht: Es seyen zur Vornahme der in der Executionsfache des Bernhard Wolf zu Laibach, wider Georg Suppan von Felbern, als Hypothekarschuldner und Vermögensüberhaber seines Vaters, Joseph Suppan, von dem löblichen k. k. Bezirgsgerichte Umgebung Laibach's, wegen, aus dem gerichtlichen Vergleich vom 13. Mai 1835 schuldiger 400 fl. c. s. c., mittels Bescheides vom 7. September 1846, Z. 4420, im Wege der Reassumirung bewilligten Feilbietung der, dem Letztern gehörigen, zu Felbern sub Confr. Nr. 21 liegenden, der k. k. Domcapitelgült Laibach sub Rect. Nr. 117 dienstbaren Ganzhube, über Requisition des gedachten Gerichtes ddo. 15. Jänner, Erb. 15. März, 1847, Zahl 5440 1/2, die Termine auf den 27. April, den 27. Mai und den 26. Juni d. J., jedesmal Vormittag 9 Uhr, in loco Felbern mit dem Anhange bestimmt worden, daß die Realität nur bei der dritten Feilbietung unter dem gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe pr. 3293 fl. hintangegeben werden wird, und jeder Licitant ein Radium von 165 fl. zu erlegen habe.

Der Grundbuchsextract, das Schätzungsprotocoll und die Licitationsbedingnisse können täglich hieramts eingesehen werden.

K. K. Bezirksgericht Egg und Kreutberg am 20. März 1847.

3. 479. (3)

Nr. 696.

E d i c t.

Alle Jene, welche an den Nachlaß des am 15. December 1846 mit Hinterlassung eines Testaments verstorbenen 1/4 Hüblers, Johann Hren, von Rakitnitz Nr. 6, aus was immer für einem Rechtsgrunde einen Anspruch zu stellen vermeinen, haben denselben bei der auf den 28. April l. J., früh um 9 Uhr anberaumten Liquidationstagsagung, bei Vermeidung der Folgen des S. 814 b. G. B. anzumelden und rechtsgültig darzuthun.

K. K. Bezirksgericht Reisnitz den 9. März 1847.

3. 478. (3)

Nr. 3201.

E d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Reisnitz wird hiemit bekannt gemacht: Es sey in der Executionsfache des Mathias Muchitsch von Dittaviz, wider Andreas Knans von ebenda, in die executive Feilbietung der, dem Letztern eigenthümlichen, der Herrschaft Reisnitz sub Urb. Fol. 214 zinsbaren, auf 730 fl. gerichtlich geschätzten 1/4 Kaufrechtshube sammt Zugehör, wegen schuldigen 122 fl. c. s. c. gewilliget, und zur Vornahme 3 Tagsagungen, als: auf den 24. März, 26. April und 31. Mai l. J., jedesmal Vormittag um 9 Uhr, in loco Dittaviz mit dem Beisatze angeordnet werden, daß obige Realität nur bei der dritten Feilbietungstagsagung auch unter dem Schätzungswerthe hintangegeben werden wird.

Daß Schätzungsprotocoll, der Grundbuchsextract und die Licitationsbedingnisse können in den gewöhnlichen Amtsstunden hieramts eingesehen werden.

K. K. Bezirksgericht Reisnitz den 16. Jänner 1847.

Anmerkung: Nachdem bei der ersten Feilbietungstagsagung die Realität nicht an Mann gebracht worden ist, so wird am 26. April l. J. zur zweiten Feilbietung geschritten werden.

3. 469. (3)

Nr. 664.

E d i c t.

Vom Bezirksgerichte Krupp wird hiemit zur öffentlichen Kenntniß gebracht: Es sey über Ansuchen des Marco Pleßes von Schelesnig Haus-Nr. 1, die executive Feilbietung der, zum Nachlasse des Marco Kambitsch von Krupp, Haus-Nr. 7 gehörigen, zu Krupp sub Confr. Nr. 7 gelegenen, und dem Gute Smuk sub Rect. Nr. 118 dienstbaren 1/6 Kaufrechtshube, im gerichtlichen Schätzungswerthe von 135 fl., wegen schuldiger 9 fl. G. M. c. s. c. bewilliget, und seyen zu deren Vornahme 3 Tagsagungen, nämlich auf den 24. April, 22. Mai und 19. Juni d. J., immer Vormittag von 9 — 12 Uhr, im Orte der Pfandrealtät mit dem Beisatze angeordnet worden, daß solche bei dritten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe würde hintangegeben werden.

Die Schätzung, der Grundbuchsextract und die Licitationsbedingnisse können hiergerichts eingesehen werden.

Bezirksgericht Krupp am 19. März 1847.

3. 470. (3)

Nr. 1214.

E d i c t.

Vom k. k. Bezirksgerichte Neustadt wird hiemit bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen des Herrn Johann Peritsch, Verwalters der Herrschaft Peterjoch, gegen Elisabeth Wolf von Neustadt, Wessigerinn des Hauses Nr. 231 daselbst, wegen einer Forderung pr. 100 fl. G. M. c. s. c., in die executive Feilbietung des zum Stadt-Dominio Neustadt sub Rect. Nr. 137, Confr. Nr. 231 dienstbaren Hauses in Neustadt gewilliget worden.

Es werden demnach zu dem Ende drei Tagsagungen, und zwar die erste auf den 26. März, die zweite auf den 24. April und die dritte auf den 22. Mai d. J., jedesmal Vormittags um 11 Uhr, vor diesem k. k. Bezirksgerichte mit dem Anhange angeordnet, daß, wenn das feilgebotene Haus bei der ersten oder zweiten Feilbietungstagsagung um den Schätzungswerth nicht an Mann gebracht werden sollte, bei der dritten auch unter demselben hintangegeben werden würde. — Die Schätzung und Belastung dieser Realität kann in der dießgerichtlichen Amtskanzlei eingesehen werden.

K. K. Bezirksgericht Neustadt am 12. Jänner 1847.

Anmerkung: Bei der ersten Feilbietung hat sich kein Kauflustiger gemeldet.